



Vorgangsweise bei A(H7N9) Verdachtsfällen

Empfehlungen im Vorfeld: Bei klinischem Verdacht auf Infektion mit **Influenza A(H7N9)** sofortige:

- Isolation des Patienten um weitere Personenkontakte zu minimieren
- Der Patient möge OP-Masken tragen wenn zumutbar
- Schutzausrüstung für behandelnde Personen, FFP3, Augenschutz, Kittel, Handschuhe

A(H7N9)

unwahrscheinlich,
daher Behandlung
nach Indikation

nein

Klinische Verdachtsdiagnose Influenza A(H7N9)

- Fieber über 38 °C
- Erkrankung der oberen Atemwege und eventuell Anzeichen einer beginnenden Beteiligung der unteren Atemwege (Pneumonie)
- ev. Bindehautentzündung
- In Betracht kommen Patienten mit China-Aufenthalten oder entsprechenden Personenkontakten innerhalb der letzten sieben Tage vor Auftreten der Symptome

bestätigt

- Fall-Bericht vervollständigen
- Beratung mit Gesundheitsbehörde
- **Hospitalisation bis zur endgültigen Abklärung**

ja

Hospitalisation

- Behandlung mit Oseltamivir Zanamivir
- Hygienemaßnahmen
- Schutzmaßnahmen für medizinisches Personal
- Absprache mit der Gesundheitsbehörde
- Isolation / Quarantäne
- influenzaspezifische Labordiagnostik

ja

Testergebnis:

Influenza A negativ

- Gesundheitsbehörde informieren
- Behandlung nach Indikation

nein

Testergebnis: Influenza A positiv

- Influenza A Subtypisierung inklusive A(H7N9) spezifischer Diagnostik
- Gesundheitsbehörde informieren
- Behandlung nach Indikation
- Weitere Vorgangsweise in Übereinstimmung mit den Behörden, BM und WHO